

Silberner Meridian – Nominierte 2021



Chen Lan – Raumfahrtautor, Shanghai, China

Der Raumfahrtautor und Raumfahrtexperte Chen Lan aus Shanghai, VR China, hat in jahrzehntelanger, unermüdlicher und geduldiger Öffentlichkeitsarbeit das Raumfahrtprogramm seines Heimatlandes der Welt außerhalb Chinas nahe gebracht. Seine Initiative hat zu keiner Zeit staatliche oder institutionelle Unterstützung erfahren. Seine englischsprachige Internetseite "GoTaikonauts!" (<http://www.geocities.ws/chenlan64/index.htm>) war in den 1990-er Jahren die meist zitierte Quelle in westlichen Medien. Sein Verdienst liegt darin, mit Sachverstand, interkulturellem Einfühlungsvermögen und Ausdauer die sprachliche Hürde zwischen Mandarin und Englisch überbrückt zu haben und als Laie mit professioneller Expertise technische und wissenschaftliche Aspekte von Chinas Raumfahrtprojekten der interessierten weltweiten Raumfahrtgemeinde erklärt zu haben. Seine Webseite wurde bis heute in modifizierter Form weiter geführt (www.go-taikonauts.com) und um den Newsletter "GoTaikonauts!" erweitert - die weltweit einzige englischsprachige Publikation über das chinesische Raumfahrtprogramm.

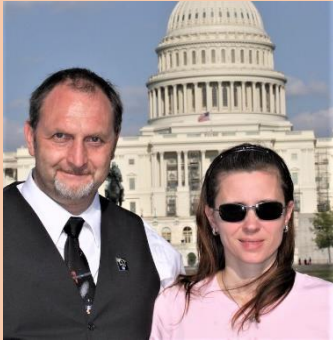
Gemeinsam mit einem Raumfahrtfan aus Malaysia hat Chen Lan den Begriff "Taikonaut" für einen chinesischen Raumfahrer geprägt, der sich seitdem weitestgehend eingebürgert hat.



Samantha Cristoforetti, ESA-Astronautin, Buchautorin und Europäerin

Samantha Cristoforetti verkörpert in unserer heutigen Zeit eine moderne Frau und Mutter die durch ihre Leistungen als Astronautin der ESA, als wissenschaftlich-technisch Ausgebildete, und auch als Buchautorin außergewöhnliche hervorragende Empathie bei Alt und Jung genießt. Ihre Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften, aber auch für Geisteswissenschaften und ihr Sprachtalent sind besonders hervorzuheben. Sie studierte in München, Neapel, Toulouse und Moskau. Sie spricht Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch, und sie lernt gegenwärtig noch Chinesisch. Sie ist Rekordhalterin für Langzeitflüge von Frauen im Weltall, und ihr zweiter Flug ins All steht für 2022 im Programm. Beeindruckend ist ihr sympathisches Auftreten bei öffentlichen Veranstaltungen und in den Medien für den Astronauten-Beruf und für die ESA. Durch Ihr Ihren bisherigen Lebensweg können Jugendliche besonders motiviert werden, sich mit Fleiß und Beharrlichkeit den MINT-Fächern zu widmen.

Sie symbolisiert den Aufstieg durch Bildung um nach den „Sternen zu greifen“. Mein Wunsch wäre, alle diese Leistungen und Charaktereigenschaften der jungen Generation von Weltraumpionieren als Vorbild zu empfehlen. Sie wäre auch die erste Frau die mit dem „Silbernen Meridian“ als Preisträgerin geehrt würde.



Yvonne und Ralf Yvonne Heckel, Leipzig

Seit vielen Jahren inspiriert das Leipziger International Space Education Institute von Yvonne und Ralf Heckel junge Menschen rund um den Globus für die Raumfahrt. Ein High-light ihrer Arbeit ist die Beteiligung an der NASA-Roverchallenge in Huntsville/AL. Nach 2010 und 2015 wurden ihre Teams 2019 zum dritten Mal Weltmeister. 2x in der Kategorie Highschool (14-19 Jahre), 2015 gewann ein College-Team aus Leipzig mit russischer Besetzung. Die

Kategorie „College“ besteht aus Jugendlichen, die zwischen 19 und 25 Jahren jung sind.

Zu seinem Konzept gehört auch ein Space Campus in Leipzig, wo die Jugendlichen in vielen Seminaren lernen, selbständig zu arbeiten. Einbezogen werden auch viele Handwerksbetriebe mit deren Unterstützung die hochwertigen Vehikel gebaut werden können.

Wir halten dieses Konzept jenseits der großen Raumfahrt Mainstream-Veranstaltungen durch die etablierten Agenturen für preiswürdig.

Detaillierte Infos zu den Aktivitäten um Ralf Heckel: <http://www.spaceeducation.de/>



Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, Publizist und Buchautor, Berlin

Dieter B. Herrmann hat sich in seinem langen wissenschaftlichen Leben als Astrophysiker und als Wissenschaftsmanager – er war langjähriger Leiter der berühmten Archenhold-Sternwarte in Berlin – mit enormem Engagement um die Volksbildung und

Nachwuchsförderung in Sachen Astronomie, Planetenforschung und Raumfahrt verdient gemacht.

Er ist Autor von mehr als drei Dutzend zum großen Teil ausgesprochen lesenswerten und erfolgreichen wissensvermittelnden Büchern und ist Autor und Referent von in die Tausende gehenden populärwissenschaftlichen Texte und Vorträge.

Er moderierte 14 Jahre lang die Wissenssendung AHA im DDR-Fernsehen.

Als Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin war er Mitorganisator zahlreicher bedeutender Symposien zu Themen aus Astronomie und Raumfahrt. Neben diesen nüchternen und keineswegs das gesamte Wirken Dieter B. Herrmanns wiedergebenden Zahlen und Aufzählungen erscheint es mir jedoch genauso wichtig, eine außergewöhnliche Fähigkeit von Dieter B. Herrmann hervorzuheben. Wie kaum ein Zweiter zieht er mit geschliffen ausformulierter deutscher Sprache und außergewöhnlich wirkungsvoller Rhetorik sein Publikum bei öffentlichen Auftritten in seinen Bann. In immer präziser Sprache schildert er wissenschaftlich komplexe Sachverhalte plastisch, anschaulich und auch für den Laien nachvollziehbar, kann aber jederzeit auch in großer wissenschaftlicher Tiefe Teilaspekte erläutern oder anspruchsvolle Fragen beantworten.

Für den Antragsteller ist Dieter B. Herrmann seit vielen Jahren einer der herausragenden Kommunikatoren auf dem Gebiet der Astronomie, Planetenforschung und Raumfahrt und wäre deshalb ein würdiger Preisträger.



**Dr. Matthias Knopp, ehemaliger Leiter der
Abteilung Raumfahrt im Deutschen
Museum München**

Matthias Knopp war als Kurator für Raumfahrt ein steter Ansprechpartner für die Presse und durch seine Abteilung Raumfahrt haben wohl Millionen von Jugendlichen und auch Ältere ihren ersten hautnahen Kontakt zur Raumfahrt gehabt. Seine Expertise bleibt dem Deutschen Museum durch seine nun ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Freunde des Deutschen Museums erhalten.



Eberhard Köllner, Neuenhagen

Im Rahmen des sowjetische Interkosmos-Programms konnte jede Partner-Nation einen Kandidaten stellen mit einem Ersatzmann, der nur im Fall Bulgariens zum Einsatz kam, weil der Flug wiederholt werden musste – wegen eines technischen Defektes. Dieses „Glück im Unglück“ war dem deutschen Ersatzmann Köllner nicht beschieden. Geflogenen Astro- bzw. Kosmonauten wird ein ungleich größeres öffentliches Interesse zuteil als deren Ersatzmännern, zumal in nicht-raumfahrenden Nationen, für die zunächst keine zweite Chance vorgesehen war.

Anerkennung von Leistung sollte aber kein Glückspiel sein.

Er sollte daher stellvertretend geehrt werden für die vielen, die sich trotz gleichen oder größeren Gefahren mit gleichem Einsatz ihrer Aufgabe – um es allgemein zu halten – widmen.

Raumfahrer.Net, Internetseite

Wir sind eine junge Familie mit einen jungen Raumfahrt-Fan. Immer, wenn es ein „raumfahrttechnisches“ Problem zu besprechen gibt, schauen wir bei [Raumfahrer.Net](#) nach und werden auch meist fündig, ohne gleich die großen Fachbücher wälzen zu müssen. Erstaunt sind wir auch immer wieder, wieviel Fans hier offensichtlich aktiv mitarbeiten.

Hier sind wir auch auf die Auszeichnung „Silberner Meridian“ gestoßen und finden: Der Meridian passt hier.

Daher möchten wir die Webseite [Raumfahrer.net](#) für den Meridian vorschlagen um Danke zu sagen, dass es diese Seite gibt.



[Raumfahrer.net](#)



Eugen Reichl, Raumfahrtjournalist und -autor aus Riedering (Bayern)

Eugen Reichl ist der gegenwärtig aktivste und engagierteste deutsche Raumfahrtautor. In seiner Person vereinen sich raumfahrttechnischer, -historischer, -politischer und -wirtschaftlicher Sachverstand gepaart mit profunden Kenntnissen über Tendenzen und Entwicklungstrends in der internationalen Raumfahrt.

Eugen Reichl arbeitete viele Jahre bei der Ariane Group GmbH in Ottobrunn bei München im Bereich Träger- und

Satellitenantriebe. Legendär waren dort seine beliebten Führungen für Gäste der Firma, in der er aktuelle Raumfahrttechnik mit vielen interessanten Anekdoten zu würzen wusste. Legendär dort auch seine Vorträge zum Stand der internationalen Raumfahrt, mit denen er durch alle deutschen Standorte des Unternehmens tourte.

Ab den frühen 90er-Jahren begann er Artikel und Essays für Publikationen aller Art zu schreiben. Vom Fachjournal über populärwissenschaftliche Zeitschriften bis hin zur Tageszeitung. Daneben begann er auch eine zunehmende Vortragstätigkeit außerhalb des Unternehmens.

Seine Vorträge sind fundiert, immer unterhaltsam und zeugen von profundem Detailwissen. Unvergessen ist sein Vortrag „Mondlandung: Fakt oder Fake?“ in dem er genüsslich die Argumente der Mondlandungs-Leugner zerpfückt.

Er ist heute gern gesehener Gast in Rundfunk und Fernsehen und Co-Autor zweier Blogs, die über die aktuelle Starttätigkeit und allgemeine Raumfahrtthemen berichten. Dazu kommen Gastvorlesungen an den Universitäten und Hochschulen in München, Braunschweig, Göttingen, Wien, St.Gallen, Basel und anderen Orten.

Insgesamt hat Eugen Reichl bislang 39 Bücher und weit über 500 Artikel zum Thema Raumfahrt verfasst. Darunter 18 Raumfahrtjahrbücher der SPACE-Serie, eine Anekdotensammlung, themenspezifische Bücher wie „Space Shuttle“, „Moskaus Mondraketen“ oder „Projekt Apollo“ und Standardwerke wie „Raketen – die Internationale Enzyklopädie“ oder „Raumfahrtwissen“.

Kein Autor in Deutschland publiziert mehr zum Thema Raumfahrt als er. Seit einer Reihe von Jahren werden seine Werke auch international verlegt und erscheinen bei „Schiffer Publishing“ in den USA.

Eugen Reichl hat in mehr als 30 Jahren um die 500 Veranstaltungen speziell für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, vor allem jungen Menschen auf vielfältige Weise die Faszination der Raumfahrt und ihre Bedeutung für unser tägliches Leben zu vermitteln. Sei es als „Botschafter“ für den Verein zur Förderung der Raumfahrt (VFR) mit seinen beliebten Vorträgen, sei es ein Raumfahrt-Quiz im Kindergarten, die Erläuterung neuester Raumfahrttechnik und ihrer Auswirkung auf unser tägliches Leben für Grundschüler und Gymnasiasten, Vorlesungen an Universitäten, Raketenbasteln im Ferienprogramm seiner Heimatgemeinde und unzähligen Führungen und Vorträgen für Grundschüler, Gymnasiasten und Studenten zu den Raumfahrtexponaten des Airbus-Konzerns.

Somit entspricht der Kandidat in ganz besonderem Maße den Auswahlkriterien des „Silbernen Meridian“, der in seiner Satzung auf das besondere Engagement bei der Vermittlung der „Faszination Raumfahrt“ innerhalb der jungen Generation abstellt.



Felix Schlang, YouTube-Channel "What about it!?"

Auf dem Kanal "What about it!?"

<https://www.youtube.com/c/Whataboutit> vermittelt er seine Faszination für das Thema Raumfahrt einem internationalen Publikum und begeistert über aktuelle Entwicklungen der Raumfahrtindustrie und im Speziellen über das Starship-Programm von SpaceX berichtet.

Mit seinem Channel ist er inzwischen Teil einer internationalen Gruppe von Raumfahrtenthusiasten um Tim Dodd (Everyday Astronaut) und dem Team von NASASpaceflight und trägt dazu bei, einem breiten Publikum von Jung und Alt das Thema Raumfahrt verständlich zu machen und es dafür zu begeistern. Seine Live-Übertragungen von Testflügen der Starship-Prototypen haben Zuschauerzahlen von über einer Million und seine wöchentlichen Status-Updates erreichen regelmäßig über 300 000 Zuschauer. Daher denke ich wäre Felix Schlang ein verdienter Preisträger für den "Silbernen Meridian"!



Volker Schmid, Missionsmanager bei der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR

Ich habe Herrn Schmid bei vielen verschiedenen Veranstaltungen (z.B. in Neubrandenburg oder Morgenröthe- Rautenkranz) persönlich kennen gelernt und verfolge seine Arbeit seit Jahren mit Interesse und Bewunderung. In Baikonur während der Startkampagne von Alexander Gerst konnte ich beobachten, wie er mit Ruhe und Gelassenheit die manchmal ziemlich nervigen Fragen der vielen Journalisten beantwortete.

Und zwar so, dass das wirklich Jedermann verstehen konnte. Das entspricht ganz seinem Credo:

„Für die Öffentlichkeit soll bei einer solchen Mission auch erkennbar werden, was die Forschung auf der ISS für unsere Gesellschaft bringt.“

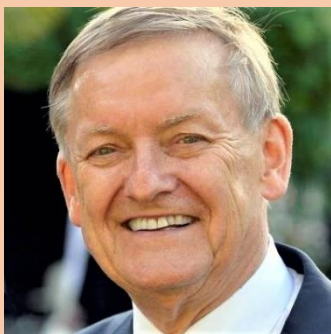
Quelle: <https://service.zeit.de/forschungskosmos/interdisziplinaritaet/auch-am-boden-spannend-die-mission-horizons/>

Derzeit ist Volker Schmid wieder DLR- Missionsleiter, gewissermaßen das Gesicht der Mission, diesmal für „Cosmic Kiss“ mit Matthias Maurer (geplanter Start im Oktober 2021). Ich durfte ihn mehrfach bei der Vorbereitung erleben. Er hat meines Erachtens (das werden wir während der Mission sehen können) wieder mal „den richtigen Riecher“ was die Popularisierung betrifft. Ich bin überzeugt, dass es ihm erneut gelingt, die Begeisterung der Medien und der Menschen überhaupt auf diese für Deutschland und Europa wichtige Mission zu lenken.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit macht ihm keiner was vor und seine Begeisterung für die Raumfahrt überträgt er locker und mit Witz und Charme auf die Zuhörer.

Unter dem Synonym Robert T. Sinclair schreibt Volker Schmid auch Science-Fiction Literatur, die weit in die Zukunft reicht. Und wer Visionen hat, hat auch ein Ziel.

Ich bin der Meinung, dass nicht nur Raumfahrer solche Preise bekommen sollten, obwohl natürlich deren Leistung unbestritten ist. Aber wenn es die vielen Unterstützer wie eben Volker Schmid nicht gäbe, die hunderte Menschen auf eine Mission einchwören und tausende Menschen mit Ihrer Begeisterung anstecken, wäre die Raumfahrt um vieles ärmer.



Prof. Dr.-Ing. Robert Schmucker, München

- Vermittlung raumfahrtbezogenen, technischen und historischen Wissens durch Lehrtätigkeit an der Hochschule TU München.
- Internat. Beratungstätigkeit im friedenserhaltenden Sinne bezogen auf Proliferationsaspekte moderner Raketensysteme.
- Öffentliche Aufklärungsarbeit durch Vorträge zur allgemeinen Raumfahrt sowie zur historisch-politischen Einordnung des militärisch-industriellen Komplexes.

Aktive Mitwirkung im „Internationaler Förderverein für Raumfahrt – Hermann Oberth, Wernher von Braun e.V.“, (IFR)



Gerd Thiele, Leiter des Planetariums „Juri Gagarin“ Cottbus

Herr Thiele ist Geschäftsführer und Leiter des Planetariums Cottbus. Die Geschichte des 1974 eröffnete Planetarium Cottbus ist untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Als 1996 die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus die Schließung des Planetariums zum Jahresende beschloss, war er mit dabei, diesen Beschluss durch Proteste der Bürger abzuwenden.

Viele Anhänger des Planetariums gründeten daraufhin im April 1996 den Verein „Freunde des Planetariums“, aus dem später der „Förderverein des Planetarium e.V.“ hervorging.

Im März 1999 empfahl der Bildungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung die Übergabe des Planetariums an den Förderverein als eigenen Träger.

Am 31. August 1999 wurde Herr Thiele Geschäftsführer des Fördervereins.

Am 1. Januar 2008 übernahm Herr Gerd Thiele hauptamtlich die Leitung des Planetariums.

Herr Thiele war vorher als Berufsschullehrer in der Cottbuser R. Welling-Schule tätig.

Durch seinen Einsatz, die auch persönliche materielle Opfer umfasste, gelang es, das Planetarium Cottbus nicht nur zu retten, sondern auch zu einer nicht mehr wegzudenkenden Stätte von Kultur und Bildung in Cottbus fest zu etablieren.

Die Angebote des Planetariums reichen weit über Cottbus bis zu den polnischen Nachbarkommunen hinaus. Somit ist hier ein hervorragendes Beispiel von Volksbildung über Ländergrenzen hinweg entstanden.

Durch eine Grundinstandsetzung incl. neuester Technik im Jahre 2013 wurde das Planetarium Cottbus zu einem der modernsten Planetarien Europas. Die Finanzierung konnte durch geschickte Verknüpfung von Fördergeldern und der Bündelung aller Unterstützer solide sichergestellt werden. Auch hierbei hatte Herr Thiele großen Anteil am Gelingen.

Über seine Tätigkeit in Cottbus hinaus war Herr Thiele Gründungsmitglied der GDP (Gesellschaft deutschsprachiger Planetarien), deren erster Vorsitzender er von 2011 bis 2015 war.

Der vorgeschlagene Kandidat ist einem Deutschland weitem Publikum nicht bekannt. Seine Tätigkeit und sein persönlicher Einsatz findet somit außerhalb des Rampenlichtes einer breiten Öffentlichkeit statt.

Seine Nominierung soll **stellvertretend für alle Mitarbeiter (ehrenamtlich oder hauptberuflich) von Planetarien stehen** und das Planetarium als Ort der Bildung und Unterhaltung in den Focus der Öffentlichkeit stellen. Das ist vor allem unter dem Gesichtspunkt von 100 Jahren Planetarium in Deutschland zu sehen. Ein Thema übrigens, dessen sich Raumfahrt Concret einmal annehmen könnte, verbunden mit der Anregung, den Astronomie-Unterricht an Schulen wieder einzuführen.

Gerade in der heutigen Zeit, wo Gelder knapp werden für öffentliche Einrichtungen, sollte die Nominierung ein Signal an die interessierte Öffentlichkeit sein.



Harro Zimmer, Astronom, Journalist und Sachbuchautor, Berlin

Zur Begründung möchten wir mit dem Zitat eines Beitrages aus der Zeitschrift „Sterne und Weltraum“, Ausgabe 3/2017 einleiten, in dem der Leser Thomas Brosowski schrieb: *„In Heft 12/2016 fiel mir neben den gut gestalteten Beiträgen zum ESA-ExoMars-Projekt insbesondere der durch seine Authentizität geprägte Beitrag »40 Jahre Viking« auf. Ein Blick auf den Autor machte klar, warum das so ist und weckte Erinnerungen. In den 1970er und 1980er Jahren waren die Beiträge von Harro Zimmer im RIAS und insbesondere seine*

»RIAS-Weltraumnotizen« im Osten Deutschlands die Quelle für zeitnahe und technisch einwandfreie Informationen zum Thema Raumfahrt. Sie wurden stets mit Spannung erwartet und zum Teil auf Tonband mitgeschnitten, um sie später mühsam abgetippt an Gleichgesinnte verteilen zu können. Von Thüringen über Berlin bis in den Norden wurde Herr Zimmer dafür wertgeschätzt. Ich hoffe, es geht ihm gut. Nochmals herzlichen Dank für viele interessante und oft spannende Stunden am Radio.“

Uns sprach und spricht diese Wertschätzung für Harro Zimmer voll aus dem Herzen. Genau so war es. Viele von uns hörten jeden Samstag von 8:45 bis 09:00 Uhr seine Wissenschaftssendung vom RIAS (West-)Berlin, die sich regelmäßig mit der Weltraumforschung beschäftigte. Da war absolute Ruhe am Frühstückstisch und das Tonbandgerät (später der Kassettenrekorder) lief mit.

Einige Freunde aus unserer „Jugendarbeitsgruppe KOSMOS“ lernten Herrn Zimmer als angenehmen und interessanten Gesprächspartner auf dem 24. IAF-Kongress in Baku kennen. Nach der Wende konnten auch wir ihn endlich live erleben, zum Beispiel bei seinen Vorträgen in der URANIA.

Herr Zimmer hat sich unseres Erachtens große Verdienste bei der Publizierung von Wissen über die Raumfahrt und Weltraumforschung erworben, und das über Jahrzehnte als Vorsitzender des Vereins "Wilhelm-Foerster-Sternwarte" e.V. und Redakteur beim RIAS. Besonders interessant waren für uns seine Forschungsarbeiten zur Identifizierung der sowjetischen Kosmos-Satelliten, deren Funksignale er mit seinen Mitarbeitern in der Satellitenbeobachtungsstation der Sternwarte verfolgte.

Ihnen gelang dadurch eine weitgehende Zuordnung dieser Satelliten, deren genaue Angaben über Ziele und Parameter überwiegend geheim waren. In unserem Freundeskreis wurden Teile seiner Methoden übernommen und auch die spärlichen Daten aus den TASS- und ADN-Meldungen genutzt. Bei Funktionären und Ideologen des Staates und der Partei fand das keinen Beifall.

Wir wünschen uns, dass Harro Zimmer durch die Ehrung mit dem „Silbernen Meridian“ für sein Lebenswerk öffentlichkeitswirksam gewürdigt wird. Gerade im Jubiläumsjahr 2021 (Wostok-1, Saljut-1, Space Shuttle STS-1) wäre er, der Zeitzeuge und Berichterstatter der Raumfahrt, ein hervorragender Preisträger.